

# Hausgottesdienst für den 15. November 2020,

## 33. Sonntag im Jahreskreis

Liebe Hausgottesdienst-Gemeinde,

das Jahr geht zu Ende. Am heutigen Sonntag werden wir eingeladen, unsere Fähigkeiten, unsere Begabungen (darin steckt das Wort Gaben, also Geschenke) und Talente in den Blick zu nehmen. Gott hat sie jedem Einzelnen von uns anvertraut. Wie bin ich im letzten Jahr damit umgegangen? Kann ich zufrieden damit sein, was ich daraus gemacht habe? Oder wäre mehr "drin" gewesen?

Einen gesegneten Sonntag und eine gute neue Woche wünscht  
Gabriele Maurer, Pastorale Mitarbeiterin

**Eröffnung**                      Wir zünden eine Kerze an und beginnen den Gottesdienst mit dem  
Kreuzzeichen:

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.**

**Eröffnungslied:**              GL 714 Aus den Dörfern uns aus Städten

**Kyrie**                              Herr Jesus Christus, du beschenkst uns mit Gaben und Talenten.  
**Herr, erbarme dich unser.**  
Du willst, dass wir uns einsetzen zum Wohl der Menschen.  
**Christus, erbarme dich unser.**  
Einst fordert du Rechenschaft über unser Tun.  
**Herr, erbarme dich unser.**

**Glorialied:**                      GL 400 Ich lobe meinen Gott

**Tagesgebet**                      Gott, unser Herr,  
lass uns begreifen, dass wir frei und froh werden, wenn wir unser Leben nach  
deinem Willen ausrichten. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

### Evangelium nach Matthäus (Mt 25, 14-30)

- In jener Zeit  
erzählte Jesus seinen Jüngern das folgende Gleichnis:
- 14 Mit dem Himmelreich  
ist es wie mit einem Mann, der auf Reisen ging.  
Er rief seine Diener  
und vertraute ihnen sein Vermögen an.
  - 15 Dem einen gab er fünf Talente Silbergeld,  
einem anderen zwei,  
wieder einem anderen eines,  
Dann reiste er ab.
  - 16 Sofort ging der Diener, der die fünf Talente erhalten hatte, hin,  
wirtschaftete mit ihnen  
und gewann noch fünf weitere dazu.
  - 17 Ebenso gewann der, der zwei erhalten hatte,  
noch zwei weitere dazu.
  - 18 Der aber, der das eine Talent erhalten hatte,

- ging und grub ein Loch in die Erde  
und versteckte das Geld seines Herrn.
- 19 Nach langer Zeit kehrte der Herr jener Diener zurück  
und hielt Abrechnung mit ihnen.
- 20 Da kam der, der die fünf Talente erhalten hatte,  
brachte fünf weitere  
und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir gegeben;  
sieh her, ich habe noch fünf dazugewonnen.
- 21 Sein Herr sagte zu ihm:  
Sehr gut,  
du tüchtiger und treuer Diener.  
Über Weniges warst du treu,  
über Vieles werde ich dich setzen.  
Komm, nimm teil am Freudenfest deines Herrn!
- 22 Dann kam der Diener, der zwei Talente erhalten hatte,  
und sagte: Herr, du hast mir zwei Talente gegeben;  
sieh her, ich habe noch zwei dazugewonnen.
- 23 Sein Herr sagte zu ihm:  
Sehr gut,  
du tüchtiger und treuer  
Diener.
- 

- Über Weniges warst du treu,  
über Vieles werde ich dich setzen.  
Komm, nimm teil am Freudenfest deines Herrn!
- 24 Es kam aber auch der Diener, der das eine Talent erhalten hatte,  
und sagte: Herr, ich wusste, dass du ein strenger Mensch bist;  
du erntest, wo du nicht gesät hast,  
und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast;
- 25 weil ich Angst hatte,  
habe ich dein Geld in der Erde versteckt.  
Sieh her, hier hast du das Deine.
- 26 Sein Herr antwortete und sprach zu ihm:  
Du bist ein schlechter und fauler Diener!  
Du hast gewusst, dass ich ernte, wo ich nicht gesät habe,  
und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe.
- 27 Du hättest mein Geld auf die Bank bringen müssen,  
dann hätte ich es bei meiner Rückkehr  
mit Zinsen zurückerhalten.
- 28 Nehmt ihm also das Talent weg  
und gebt es dem, der die zehn Talente hat!
- 29 Denn wer hat,  
dem wird gegeben werden  
und er wird im Überfluss haben;  
wer aber nicht hat,  
dem wird auch noch weggenommen, was er hat.
- 30 Werft den nichtsnutzigen Diener hinaus  
in die äußerste Finsternis!  
Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein.

### **Gedanken zum Evangelium**

Zugegeben, mit dem Gleichnis von den Talenten war es mir lange Zeit nicht wohl, das gebe ich zu. Ich fragte mich: Warum gibt Gott den Menschen unterschiedliche Begabungen/ Talente? Ist denn das gerecht? Was kann denn Eine oder Einer dazu, wenn sie oder er ängstlicher als der oder die andere ist? Und wieso lässt der Evangelist Matthäus Jesus in diesem Gleichnis Gott so ungnädig, ja

brutal beschreiben? - Dieses Gleichnis macht sehr eindrucksvoll deutlich, dass Gott etwas vom Menschen erwartet. Damit traut er uns, die wir zu ihm gehören, auch etwas zu. Er vertraut uns. Wir sind gefordert, zu entdecken, wo unsere Stärken liegen und etwas daraus zu machen. Zum Glück sind wir nicht alle gleich und haben unterschiedliche Talente. Wir werden nicht überfordert. Jedem und jeder mutet Gott nur so viel zu, wie es seinen/ihren Fähigkeiten entspricht. Jeder Mensch hat Gaben und Fähigkeiten, mit denen er arbeiten kann und für die er verantwortlich ist. Es kann riskant sein, seine Talente einzusetzen. Manche(r) hat sich schon überfordert oder überschätzt. Ich verstehe das Gleichnis so, dass wir etwas wagen sollen und können, etwas verändern in der Welt, im Umgang mit den Menschen, die uns begegnen und in unserem persönlichen Leben. Wichtig ist am Ende nicht, wie viel jede(r) bekommen hat, sondern was er damit getan hat, das heißt, ob er ein treuer Verwalter war. Ein kluger Verwalter weiß, dass seine Zeit begrenzt ist. Wir sollen uns bewusst sein, dass unser Leben hier auf der Erde begrenzt ist und dass wir Gott, der uns vertraut, verantwortlich sind. Deshalb ist es immer wieder gut, inne zu halten und sich zu fragen: Mache ich etwas aus den mir anvertrauten Begabungen?

## **Glaubensbekenntnis**

GL 836 Ich glaube an den Vater

### **Fürbitten**

Gerechter Gott, wir bitten dich:

Für alle, die sich einsetzen für eine lebensbejahende Verkündigung der Frohen Botschaft.

Für alle, die andere auf ihrem Weg zu Selbstverantwortung und eigenständiger Lebensgestaltung unterstützen.

Für die, die ihre eigenen Fähigkeiten nicht erkennen und unter mangelndem Selbstbewusstsein leiden.

Für die Kranken und alle, die auf Hilfe angewiesen sind und ihr Leben nicht mehr alleine gestalten können.

Für alle, die Sorgen haben und nicht wissen, wie es in ihrem Leben weitergehen soll.

Für unsere Verstorbenen und alle, die um sie trauern.

Für uns alle, die wir uns bemühen, etwas aus unseren Begabungen zu machen.

Du bist alle Tage unseres Lebens bei uns. Dafür danken wir dir. Amen.

Wir nehmen uns einen **Moment in der Stille Zeit für unsere persönlichen Anliegen.**

Dann beten wir das **Vater unser**

### **Wir bitten um Gottes Segen:**

Herr, unser Gott,

jede und jeden von uns hast du mit besonderen Gaben beschenkt. Hilf uns die kostbare Zeit unseres Lebens zu nutzen, sie einzusetzen und fruchtbar zu machen, zu deinem Lob und zum Wohl unserer Mitmenschen.

So segne uns Gott, der Vater, und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**Lied zum Abschluss** GL 446 Lass uns in deinem Namen, Herr